



Newsletter BMBF-Förderschwerpunkt Sozial- ökologische Forschung (SÖF)



Nr. 1/2023 | 15. März 2023

Homepage: soef.org

 [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

Inhaltsverzeichnis

1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- Gründung der "Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung"
- Neue Bekanntmachung – nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen
- "Transformations to Sustainability" – Sozial- und Geisteswissenschaften im Zentrum internationaler Nachhaltigkeitsforschung
- "Zukunftsstadt Goes Europe" – Kommunen im europäischen Austausch
- 6. BMBF-Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" vom 6. - 7. Juni 2023 in Berlin
- GAIA-Artikel – Wie urbane Gewerbegebiete Klimaschutz stärken
- BiodiWert-Projekte im Interview – Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion im Fokus
- RIFS – "Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam"

2 Ergebnisse und Erkenntnisse aus Forschungsprojekten

1. Stadt

- Nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung – Anpassungsbedarfe im planerischen Instrumentarium seitens des Bundes und der Länder
- Virtuelle Frühlingsreise – Stationen der "BMBF-Zukunftsstadt-Tour"
- Herausforderungen und Lösungen für Seniorinnen und Senioren im Alltag – Musterwohnung in Ulm
- Suffizienz in Flensburg – wenig Ressourcen verbrauchen, komfortabel leben
- Projektabschluss Klimafreundliches Lokstedt – acht Bausteine für die Praxis
- Impulse für die urbane Transformation – Einblicke ins Reallabor Wuppertal

2. Mobilität

- Mobilitätsdatenanalyse und Datenschutz
- Akzeptanz neuer Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum im Münsterland
- Mobilitätsberatung zu Gebäuden – ein interaktives Onlinetool
- Verkehrswende vor Ort – Wie bewerten Bürgerinnen und Bürger die Beteiligungsprozesse?
- Stärkung der kommunalen Governance – Neue Mobilitätsangebote in Kooperation mit privaten Anbietern
- Podcast zur Mobilitätsberichterstattung – Der Mensch im Fokus der Planung

3. Nachhaltige Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

- Themenheft "Sustainable Finance im Schatten klimatischer Kipppunkte: Finanzwende oder Greenwashing?"
- Rebound-Effekte vermeiden – Ein Leitfaden für Unternehmen
- Warum drehen Mietende ihre Heizung nach einer Sanierung (nicht) herunter?
- Haushalte mit virtuell vernetzten Photovoltaik-Speichern bringen Umwelt- und Klimaschutz voran
- Über die Mehrwegpflicht hinaus – Der Weg zur Zero-Waste-City
- Neuerscheinung – Vom Leben mit Kunststoffen im "Plastikzeitalter"

4. Biodiversität und Landnutzung

- Erhalt der Biodiversität ist Konsumierenden sehr wichtig, aber die meisten wissen nicht, was sie dazu beitragen können
- Biodiversitäts-Umlage am Beispiel von Mischbrot – Auswirkung auf den Verbraucherpreis
- Stärkung der Rolle von Biodiversität in der Berichterstattung von Unternehmen und Finanzinstituten
- An der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik: UN-Weltklimakonferenzen reflektieren
- Erster Branchendialog für mehr Artenschutz in der Baustoffindustrie
- Wassermelonenproduktion in Marokko – Vergemeinschaftlichung von Grundwasser
- Gemeingutbasiertes Saatgut stärkt nachhaltige Landwirtschaft
- Bericht von "BioKultDiv" – Der bolivianische Trockenwald ist bedroht

3 Termine

- Praxis-Workshop "Python Package DP Mobility Report" – Aggregierte Statistiken mit Privatsphäre-Garantien von Mobilitätsdatensätzen, 30.03.2023 am CityLAB Berlin
- kommit! – Vernetzte Mobilität im ländlichen Raum – 3. Laborbericht, 25.04.2023 im Leohaus in Olfen
- Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung – Gründungsveranstaltung, 10.05.2023 an der TU Berlin
- 6. BMBF-Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" – "Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Hochschul- und Wissenschaftssystem", 06. - 07.06.2023 in Berlin
- Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt: Transformation von Gesellschaft, Raum & Governance, 15. - 16.06.2023 in Frankfurt a. M.
- Wo die Mobilitätswende jetzt schon sichtbar ist – Lange Nacht der Wissenschaften, 17.06.2023 an der TU Berlin
- "Verpackungsabfallvermeidung im Fokus: interdisziplinäre Perspektiven auf die Rolle von Konsument*innen", 26.06.2023 an der TU Berlin

- Session auf dem DKG23 – Deutscher Kongress für Geographie, 19. - 23.09.2023 in Frankfurt a. M.

4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

5 Publikationen

Impressum



1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

Quelle: DLR Projektträger

Gründung der "Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung"

Um die Herausforderungen unserer Gegenwart nachhaltig gestalten zu können, ist die transdisziplinär und partizipativ ausgerichtete Forschung zentral. Daraus ergibt sich auch ein gewachsener Bedarf an Austausch und Vernetzung zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die transdisziplinär und partizipativ forschen und lehren oder in diesen Bereichen verstärkt aktiv werden wollen. Unter anderem aus Bestrebungen der [tdAcademy](#) heraus, einer Forschungs- und Community-Plattform für Transdisziplinarität, wird daher die "Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung" gegründet. Diese versteht sich als Anlaufstelle und unabhängige Interessensvertretung der transdisziplinären und partizipativen Forschung – auch gegenüber Politik und Förderinstitutionen. Die öffentliche Gründungsveranstaltung findet am 10. Mai 2023 von 18:30 bis 20 Uhr an der Technischen Universität Berlin statt. Neben Grußworten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Prof. Sabine Schlacke, und der Präsidentin der TU Berlin, Prof. Dr. Geraldine Rauch, gibt es Beiträge von Prof. Dr. Helga Nowotny und Prof. Dr. Uwe Schneidewind. → [Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung](#)

Neue Bekanntmachung – nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen

Mit der Förderrichtlinie "[Nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen – in Metropolregionen, Regiopolregionen und interkommunalen Verbänden](#)" erweitert das Bundesministerium für Bildung und Forschung den räumlichen Bezug der Forschungsagenda "[Nachhaltige urbane Mobilität](#)". Gefördert werden inter- und transdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die für die zukunftsfähige Gestaltung der Mobilität in Regionen ein besseres Verständnis schaffen. Im Fokus sollen dabei die Voraussetzungen zur Entfaltung des Transformationspotenzials, die Skalierbarkeit von kleinräumig erfolgreichen Maßnahmen und Prozessen, Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Transformationsbereichen sowie die Zuständigkeiten und Interessen beteiligter relevanter Akteure stehen. Auf dieser integrierten Wissensbasis sollen konkrete innovative Lösungen für die regionale nachhaltige Mobilität (weiter)entwickelt, erprobt und raumwirksam transferiert werden. Themenschwerpunkte sind Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle, Mobilitätskonzepte für verschiedene Lebensbereiche sowie die Energiewende im Verkehr.

Die Förderrichtlinie unter der BMBF-Dachmarke "Stadt-Land-Zukunft" ist im Bundesanzeiger veröffentlicht. Eine für Ende März geplante Informationsveranstaltung zur Klärung zentraler fachlicher und administrativer Fragen zu Förderinhalten, Fördermodalitäten und insbesondere zur Skizzeneinreichung wird auf fona.de bekanntgegeben.

"Transformations to Sustainability" – Sozial- und Geisteswissenschaften im Zentrum internationaler Nachhaltigkeitsforschung

Das BMBF unterstützte das internationale Programm zur Erforschung von Nachhaltigkeitstransformationen "[Transformations to Sustainability \(T2S\)](#)". Ziel des Programms war es, das Verständnis gesellschaftlicher Aspekte bei der Transformation zur Nachhaltigkeit zu verbessern und Erkenntnisse über die Transformation der Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit zu gewinnen. In T2S ging es um gesellschaftliche Dimensionen und Ursachen sowie Lösungen für Nachhaltigkeits Herausforderungen. 13 Förderorganisationen und die EU-Kommission beteiligten

sich mit 11,5 Millionen Euro an der Finanzierung der Forschungen in zwölf Projektverbänden. Das BMBF finanzierte sechs Teilprojekte in fünf dieser Verbände. Diese arbeiteten in Kooperationen des globalen Nordens und Südens zwischen 2018 und 2022 zu einer großen Vielfalt relevanter Themen: von gesellschaftlichen Zukunftsvorstellungen für Nachhaltigkeitstransformationen über geistige Eigentumsrechte bis hin zur Partizipation betroffener Bevölkerung am Hochwassermanagement.

Einige Projekte untersuchten die Krisenerfahrungen der Covid-19-Pandemie als [Lernobjekt](#) und entwickelten neue Formate. Die [Forschungsergebnisse und -Erfahrungen](#) sind als Publikationen, Handreichungen, [Filmen und "Impact Stories"](#) abrufbar. Darüber hinaus brachte das Programm neue Netzwerke unter den interdisziplinär forschenden Projektteams mit ihren lokalen Praxispartnern und zahlreichen Nachwuchswissenschaftlerinnen hervor. Zum Abschluss konnten sich die Beteiligten wieder persönlich auf der Abschlussveranstaltung vom 15. - 17. November 2022 in Paris über ihre Projekte austauschen. Die [Veranstaltungsdokumentation](#) beinhaltet Vortrags- und Poster-Präsentationen sowie das Video der Panel-Session "The urgent need to integrate research, policy and practice for transformations to sustainability". Weitere Informationen: → [Kurzfilme über die Projekte](#) → Sonderausgabe Science Direct: "[Current Opinion in Environmental Sustainability](#)", Volume 55, April 2022

"Zukunftsstadt Goes Europe" – Kommunen im europäischen Austausch

Seit dem 1. Januar 2023 betreut der DLR Projektträger die fünf Kommunen (Bielefeld, Dortmund, Mannheim, Ulm, Zwickau) der Fördermaßnahme "[Zukunftsstadt Goes Europe](#)". Die Projekte knüpfen im Wesentlichen an der bisherigen Zukunftsstadtforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an. Die Ziele bestehen darin, die gewonnenen Erkenntnisse und Forschungsergebnisse für die nachhaltige Stadtentwicklung auf andere (europäische) Kommunen zu übertragen und somit die Wirkung der geleisteten Forschungsarbeit durch einen kooperativen Austausch zu steigern. Im letzten Jahr der Förderung werden vor allem noch die Transferarbeiten intensiviert und aufgrund der Corona-Pandemie verschobene Auslandsreisen nachgeholt. Außerdem planen mehrere Kommunen, europäische Delegationen im Rahmen von Transferworkshops zu empfangen und die Beziehungen – über die Förderphase hinaus – zu verstetigen.

6. BMBF-Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" vom 6. - 7. Juni 2023 in Berlin

Das BMBF-Symposium "Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Hochschul- und Wissenschaftssystem" wird in Zusammenarbeit mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) am 6. und 7. Juni 2023 im Umweltforum in Berlin veranstaltet. In Paneldiskussionen, auf dem Marktplatz der Möglichkeiten und in thematischen Workshops werden nicht nur neue Ansätze und Erkenntnisse aus der [BMBF-Initiative "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft"](#) präsentiert. Vielmehr geht es bei der Präsenzveranstaltung auch um einen persönlichen Austausch und das gemeinsame Diskutieren drängender Fragen und möglicher Lösungsansätze. Angesprochen sind Personen aus Forschung, Lehre, Verwaltung, Hochschulleitung und der Studierendenschaft, die herausfinden möchten, wie ein nachhaltig ausgerichtetes Wissenschaftssystem zu einer Transformation der Gesellschaft zu Nachhaltigkeit beitragen kann. → [Weitere Informationen zum 6. BMBF-Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft"](#)

GAIA-Artikel – Wie urbane Gewerbegebiete Klimaschutz stärken

Die Mitteilungen aus der Sozial-ökologischen Forschung in der Fachzeitschrift GAIA zeigen in Ausgabe 4/2022, wie urbane Gewerbegebiete den Klimaschutz stärken können. Ob Gewerbegebiete verbaut und unattraktiv oder interessant und klimagerecht sind, liegt in der Hand von Kommunen und Unternehmen. Das bundesweite [Netzwerk "Gewerbegebiete im Wandel"](#), das aus dem gleichnamigen [Forschungsprojekt](#) im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" entstanden ist, zeigt Wege auf, wie Industriegebiete an Qualität gewinnen, naturbasierte Lösungen dem Klimaschutz dienen und Kooperationen zwischen Unternehmen gefördert werden können. → [GAIA-Artikel "Wie urbane Gewerbegebiete den natürlichen Klimaschutz stärken"](#)

BiodiWert-Projekte im Interview – Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion im Fokus

Das BMBF fördert mit der Fördermaßnahme "Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft" ("[BiodiWert](#)") Projekte, die durch die Entwicklung innovativer Bewertungskonzepte, Governance-Strukturen sowie (Politik-) Maßnahmen den Stellenwert von Biodiversität auf unternehmerischer und gesellschaftlicher Ebene steigern. Auf [fona.de](#) stellen sich

die BiodiWert-Projekte in Interviews vor. Im [Projekt "BioVal – Biodiversity Valuing & Valuation"](#) geht es darum, Biodiversität bei der Lebensmittelproduktion zu messen und zu bewerten. Ulrike Eberle vom ZNU-Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung möchte, dass Biodiversitätsschutz entlang der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln besser wertgeschätzt und berücksichtigt wird. Biodiversität in das Nachhaltigkeitsmanagement zu integrieren und die Messbarkeit von Biodiversität auf Produktebene stehen im Zentrum des Vorhabens. Sarah Velten von der adelphi research gGmbH koordiniert die Forschung im [Projekt "CAP4GI-GAP für vielfältige Landschaften"](#), das die Menschen, insbesondere die Landwirtinnen und Landwirte, in den Mittelpunkt rückt. Das Verständnis für betriebliche Entscheidungsprozesse ist Voraussetzung, um herauszufinden, wie die gemeinsame Agrarpolitik der EU ausgestaltet sein müsste, damit die Akteure erfolgreich wirtschaften und zugleich die Biodiversität in der Landwirtschaft besser als bisher schützen können. → [Interview "BioVal - Biodiversity Valuing & Valuation"](#) → [Interview "CAP4GI-GAP für vielfältige Landschaften"](#)

RIFS – "Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam"

Seit Januar 2023 firmiert das einstige Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) nun unter dem neuen Namen "Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam" Research Institute for Sustainability, kurz "RIFS"). Der neue Name trägt nicht nur dem mehrjährigen Prozess der inhaltlichen Umstrukturierung am Institut Rechnung, sondern auch der Tatsache, dass das RIFS nun als Teil des GeoForschungsZentrums (GFZ) und damit der Helmholtz-Gemeinschaft eine langfristige institutionelle Heimat gefunden hat. Im [Newsletter](#) des RIFS werden in regelmäßigen Abständen die neuesten Forschungserkenntnisse und Ereignisse kommuniziert. → [Weitere Informationen](#)

[» zum Anfang](#)



2 Aus den Forschungsprojekten

Soweit nicht anders verzeichnet, ist die Quelle eines Beitrags in diesem Newsletter eine Person aus dem jeweiligen Projekt.

2.1 Stadt

Nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung – Anpassungsbedarfe im planerischen Instrumentarium seitens des Bundes und der Länder

Das Synthese Paper Nr. 5 des Begleitforschungsprojekts "SynVer*Z" ist das Ergebnis des Austauschs verschiedener Zukunftsstadtprojekte zum Thema "[Rechtliche Anpassungsbedarfe im planerischen Instrumentarium seitens des Bundes und der Länder](#)". Ziel des Papiers ist es, die Ergebnisse der BMBF-Zukunftsstadtprojekte zu bündeln und als Impulse zur Diskussion zu stellen, die sich mit dem durch Bund und Länder bestimmten regulativen Rahmen nachhaltiger Stadtentwicklung befassen. Denn dieser Rahmen prägt die kommunalen Gestaltungsspielräume entscheidend. Teils wird auf weiterreichende Publikationen der Projekte verwiesen. Die Empfehlungen richten sich an maßgebliche Stellen auf Bundes- und Landesebene; vorrangig an Ministerienvertreterinnen und -vertreter in den Themenfeldern Stadtplanung und -entwicklung, es sind aber auch Verkehrs- und Finanzpolitik angesprochen.

Virtuelle Frühlingsreise – Stationen der "BMBF-Zukunftsstadt-Tour"

Auch in diesem Jahr reist das Synthese- und Vernetzungsprojekt "SynVer*Z" weiter durch Deutschland und berichtet aus der spannenden Welt der Zukunftsstadt-Forschung. Seit Juni 2022 besucht "SynVer*Z" virtuell verschiedene Städte und präsentiert auf der Tour-Website ausgewählte Konzepte und Produkte der Zukunftsstadt-Projekte. Der neue Tourplan führt im Frühling hoch an die Ostseeküste (Flensburg) und in den Süden der Republik (Schwäbisch-Gmünd, Karlsruhe), wo sich die Forschungsprojekte mit dem Thema Suffizienz in der Stadtentwicklung, Anpassung an den Klimawandel und der Bedeutung städtischer Grünflächen beschäftigen. Die Zukunftsstadt-Tour wird auch auf dem Twitter-Kanal von "SynVer*Z" ([@SynVerZ](#)) begleitet. → [Zukunftsstadt-Tour](#)

Herausforderungen und Lösungen für Seniorinnen und Senioren im Alltag – Musterwohnung in Ulm

Es ist eines der Erfolgsprojekte der Zukunftsstadt 2030 in Ulm, das noch immer wirkt: "Daheim

Dank Digital". Die Projektergebnisse sind in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern, der AGAPLESION Bethesda-Klinik und der Universität Ulm, entstanden. ["Daheim Dank Digital"](#) untersucht die Möglichkeiten, wie ältere Menschen mit Hilfe digitaler Lösungen länger und selbstbestimmt daheim leben können. Dabei finden wissenschaftliche Erkenntnisse direkt Einfluss in die tägliche Lebenswelt der Senioren. Die wissenschaftlichen Reports finden Beachtung durch Veröffentlichung in Fachmedien, auch auf internationaler Ebene. Auf Grundlage der wissenschaftlichen Erkenntnisse wurde in der AGAPLESION Bethesda-Klinik eine "Ambient Assisted Living"-Musterwohnung eingerichtet, die von jedermann angeschaut werden kann. Auch die [Sendung mit der Maus](#) hat hierfür schon die Türen geöffnet. Über das Projektende der Zukunftsstadt 2030 hinaus weckt "Daheim Dank Digital" großes Interesse: Im Nachhaltigkeitsmagazin der Lokalen Agenda 21 in Ulm "Agzente+" wird in der Ausgabe vom Februar 2023 sowohl über die Musterwohnung als auch über GERT berichtet. GERT ist ein Anzug, der den Menschen die Lebenswelt eines alten Menschen verdeutlicht. → Artikel ["The Effectiveness of Assistive Technologies for Older Adults and the Influence of Frailty: Systematic Literature Review of Randomized Controlled Trials"](#) → Artikel ["Wearables im Alter aus geriatrischer Sicht"](#) → [Weitere Informationen](#)

Suffizienz in Flensburg – wenig Ressourcen verbrauchen, komfortabel leben

Im Forschungsprojekt "Entwicklungschancen und -hemmnisse einer suffizienzorientierten Stadtentwicklung II (EHSS II)" erarbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Mitarbeitende der Stadt Flensburg und Planerinnen und Planer gemeinsam suffizienzorientierte Stadtentwicklungsmaßnahmen für den Rahmenplan des Hafens-Ost. Am 1. Dezember 2022 wurde der Rahmenplan des Sanierungsgebietes "Hafen-Ost" als Fortschreibung des Entwicklungskonzepts durch die Ratsversammlung beschlossen. Der Plan sieht vor, dass die Infrastruktur so gestaltet wird, dass Menschen, die dort künftig wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen, möglichst wenig Ressourcen verbrauchen und dennoch komfortabel leben können. Erreicht wird das zum Beispiel durch die Kombination aus kleinen Wohnungen, großzügigen Grünanlagen und vielen geteilten Flächen. Im Bereich Mobilität wird für Bus-, Rad- und Fußverkehr ausreichend Platz geschaffen. Gleichzeitig wird das Parken privater Pkw auf Mobilitätsstationen, in denen verschiedene Mobilitätsarten gebündelt und weitere Dienstleistungen wie Paketservice oder öffentliche WCs angeboten werden, beschränkt. Auf diese Weise wird öffentlicher Wohlstand gefördert. → [Weitere Informationen](#)

Projektabschluss Klimafreundliches Lokstedt – acht Bausteine für die Praxis

Das Projekt ["Klimafreundliches Lokstedt"](#) ("ClimSmartLok II") hat die abschließenden Erkenntnisse der zweijährigen Projektphase aufbereitet und acht Ergebnisbausteine formuliert, die niedrigschwellig und für die Praxis die zentralen Ergebnisse zusammenfassen und folgende Fragen beantworten:

- (1) Doing Verkehrswende: Wo sind Anknüpfungspunkte für auto-alternative Verkehrsmittel?
- (2) Verkehrslabore: Neue Ansätze für die Verwaltungspraxis? Aktuell werden in Hamburg mehrere Verkehrslabore durchgeführt. Doch Blaupausen, wie die Prozesse im Detail gestaltet werden, gibt es (noch) nicht. Innerhalb des Forschungsprojektes wurden Interviews mit Akteurinnen und Akteuren aus Politik und Verwaltung geführt, wie sich die Einrichtung des Verkehrslabors Grelckstraße gestaltete.
- (3) LOLA – Gemeinsame Lastenräder im Quartier: Können Lastenräder eine Möglichkeit bieten, die Funktionen des Autos stellenweise zu übernehmen? Und wie ist es überhaupt möglich, ein kostenloses Quartierlastenrad anzuschaffen und bereitzustellen?
- (4) Lebendige Quartiere durch Verkehrsberuhigung? Tragen automobile Verkehrsberuhigungen dazu bei, Quartiere zu beleben oder benötigt es hierfür weitere oder andere Instrumente?
- (5) Stadtteilklimaarbeit – Nachhaltige Dynamiken vor Ort stärken: Wie können klimafreundliche Prozesse in einem Stadtteil angestoßen und unterstützt werden? Zum Beispiel mit dem Projektbüro Ideenwerkstatt.
- (6) Auf dem Weg zum klimaneutralen Verein: Der Verein Lenzsiedlung e. V. hat sich auf den Weg gemacht, klimaneutral zu werden und wurde dabei vom Projekt begleitet.
- (7) "Doing Transition" – Reallabore brauchen eine aktive Zivilgesellschaft auch in Krisenzeiten: In Reallaboren kommen Menschen zusammen, um vor Ort Veränderungsschritte zu entwickeln, auszuhandeln und umzusetzen. Was hindert Menschen, vor allem in Krisenzeiten aktiv zu werden? Warum sind Reallabore ein sinnvoller Ansatz?
- (8) Verwaltungshandeln in Transformationsprozessen: Welche Rolle nehmen Bezirksämter in Transformationsprozessen ein und welche Hürden ergeben sich dabei?

→ Weitere Informationen ["Ergebnisse des Forschungsprojekts "Klimafreundliches Lokstedt" inklusive Anleitung zur Organisation eines Tauschtages"](#)

Impulse für die urbane Transformation – Einblicke ins Reallabor Wuppertal

In der Nachwuchsforschungsgruppe ["UrbanUp"](#) ("Upscaling-Strategien für eine Urban Sharing Society") wurde im Reallabor Wuppertal gemeinsam mit lokalen Praxispartnerinnen und -partnern untersucht, wie unterschiedliche Akteure und Initiativen Beiträge für eine nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung leisten können. Zentrale Ergebnisse zur Rolle von zivilgesellschaftlichen Stadtmacherinnen und -machern, Narrativen des Wandels, der Schaffung von Lern- und Experimentierräumen und zur Frage, wie soziale und ökologische Nachhaltigkeitseffekte erfasst werden können, wurden in einem Magazin veröffentlicht. Das Magazin richtet sich gleichermaßen an Interessierte aus Wissenschaft und Praxis. → [Magazin "Impulse für die urbane Transformation – Einblicke ins Reallabor Wuppertal"](#)

[» zum Anfang](#)

2.2 Mobilität

Mobilitätsdatenanalyse und Datenschutz

Das Verbundprojekt ["freemove"](#) arbeitet an Lösungen zur datenschutz-zentrierten Arbeit mit Mobilitätsdaten. "freemove" hat ein Python-Package entwickelt, mit dem sich verschiedene Mobilitätsdatensätze automatisiert und unter Wahrung der Privatsphäre untersuchen lassen. Das Package soll Zugriffe auf sensible Rohdaten durch automatisierte Aggregation reduzieren und Datenschutz zusätzlich durch eine algorithmische "Verrauschung" einzelner Datenpunkte mittels sogenannter "Differential Privacy" garantieren. Die Exploration von Datensätzen jeglicher Art folgt oft ähnlichen, repetitiven Abläufen, und geläufige statistische Metriken und Kennzahlen, die Auskunft über Beschaffenheit von Daten geben, lassen sich automatisch über Programmierschritte ausgeben. Um diese Arbeit zu beschleunigen und gleichzeitig datenschutz-bewusst zu agieren, lassen sich mithilfe des standardisierten Mobilitätsdatenreports Berichte erstellen. Die Privatsphäre wird gewährleistet, indem Nutzende im Vorfeld bemessen, wie groß das statistische Rauschen sein soll, welches über die Aggregationen gelegt wird. Die Outputs stellen dann wiederum diese statistische Unsicherheit visuell dar und ermöglichen eine Privatsphäre-garantierende Art und Weise, Daten schnell zu sichten und beispielsweise an Dritte weiterzugeben. → [Weitere Informationen](#) → [Beispiel-Report Berlin](#)

Akzeptanz neuer Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum im Münsterland

Das Projekt ["Bürgerlabor Mobiles Münsterland"](#) ("[BüLaMo](#)") hat die Aufgabe, neue und nachhaltige Mobilitätslösungen für den ländlichen Raum zu entwickeln, zu implementieren und die Auswirkungen zu evaluieren. Akzeptanz spielt dabei eine zentrale Rolle, die durch die Ermittlung von Nutzungspotenzialen operationalisiert wurde. Diese wiederum beruhen auf den Anforderungen und Wünschen der Nutzenden an die jeweilige Mobilitätslösung. Eine der Forschungsfragen des "[BüLaMo](#)"-Projektes ist: Welche Verbesserungen führen zu einer höheren Akzeptanz der Maßnahmen? Die Nutzungspotenziale untersuchte "[BüLaMo](#)" anhand der Umsetzung von vier Teilprojekten des Verbundprojektes. Eine Onlinebefragung diente als Datengrundlage für die Untersuchung. Die Ergebnisse zeigen, dass die untersuchten Mobilitätskonzepte generell ein hohes Nutzungspotenzial aufweisen. Es konnten mögliche Verbesserungsmaßnahmen bereits vor der Implementierung einzelner Teilprojekte abgeleitet werden. In Folgebefragungen sollen Veränderungen der Akzeptanz evaluiert und weitere Verbesserungen zur Steigerung der Akzeptanz ermittelt werden. Die endgültigen Ergebnisse werden bis August 2024 erwartet. → [Kurzmanuskript der Forschungsergebnisse](#)

Mobilitätsberatung zu Gebäuden – ein interaktives Onlinetool

Im Rahmen des Projektes ["pimoo"](#) ("Plattform für integrierte Mobilität Oberursel") hat die Abteilung ["Nachhaltigkeit – Mobilität"](#) der Stadt Oberursel die digitale ["Mobilitätsberatung zu Gebäuden"](#) entwickelt. Interessierte und Bauwillige werden dazu animiert, Beiträge zu einer nachhaltigen und modernen Mobilität zu leisten. Das Tool zeigt Möglichkeiten spielerisch auf, ermuntert zum Klicken und illustriert mit kurzen Videosequenzen oder Vorher-Nachher-Bildern die positiven Effekte. Dabei wird sowohl auf die Möglichkeit zur Stellplatzreduktion durch ein Mobilitätskonzept nach Stellplatzsättigung hingewiesen als auch auf Leitfäden, die bei der Planung unterstützen sollen. Neben den Möglichkeiten zur Förderung stehen auch die Hintergrundinformationen, wie die

Garagenverordnung und die Stellplatzsatzung mit dazugehörigem Leitfaden, über das Onlinetool zur Verfügung. Die Mobilitätsberatung bietet einen interaktiven Einstieg in die vielfältigen Möglichkeiten. Im "Glossar" stehen die wichtigsten Links direkt zum Abruf bereit. Die [Mobilitätsberatung Oberursel als Online-Tool](#) ist frei verfügbar.

Verkehrswende vor Ort – Wie bewerten Bürgerinnen und Bürger die Beteiligungsprozesse?

Verkehr und die notwendige Verkehrswende führen vor Ort regelmäßig zu Konflikten. Nicht zuletzt deswegen werden Bürgerinnen und Bürger vermehrt von Politik und Verwaltung zu öffentlichen Konsultationen eingeladen, um Raum für die Artikulation und nach Möglichkeit auch den Ausgleich der verschiedenen Interessen zu schaffen. Wie gut das tatsächlich gelingt, untersucht das Forschungsprojekt "Citizen Involvement in Mobility Transitions" ("CIMT") unter anderem anhand von Befragungen in fünf Beteiligungsverfahren zu Mobilitäts- und Verkehrsplanung in [deutschen Kommunen](#). Erste Ergebnisse wurden den Vertreterinnen und Vertretern der untersuchten Kommunen auf einem Praxisworkshop am 30. November 2022 vorgestellt, um die weitere Forschung an den Bedarfen der Praxis auszurichten, aber auch um den Austausch zwischen den Verantwortlichen in den Kommunen zu unterstützen. Trotz der Verschiedenheit der untersuchten fünf Projekte weisen die Einschätzungen der Teilnehmenden an solchen Verfahren relativ große Übereinstimmungen auf. Während die Art und Weise der Durchführung der Verfahren selbst insgesamt positiv bewertet wird, äußern die Teilnehmenden deutliche Skepsis, was die Repräsentation aller relevanten Interessen angeht sowie die tatsächlichen Wirkung der Beteiligungsergebnisse auf den politischen Prozess. → Weitere Informationen zu [Ergebnissen aus den Befragungen in Projektkommunen](#)

Stärkung der kommunalen Governance – Neue Mobilitätsangebote in Kooperation mit privaten Anbietern

Im Projekt "[KoGoMo – Stärkung der kommunalen Governance für die Umsetzung von neuen Mobilitätsangeboten in Kooperation mit privaten Anbietern](#)" geht es um die Einführung neuer Mobilitätsangebote wie Fahrzeug-Sharing, Ride-Pooling und Mobilitätsstationen in die bestehende Mobilitätslandschaft von Großstädten. Im Mittelpunkt stehen derzeit die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie die Inbetriebnahme neuer Angebote. Im November und Dezember führte die TU Hamburg drei moderierte Gruppendiskussionen (sogenannte Fokusgruppen) durch, um bestehende Erfahrungen, Einstellungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich neuer Mobilitätsangebote zu erforschen. Darüber hinaus wurde Anfang Dezember eine öffentliche Beteiligungsveranstaltung durchgeführt. Nachdem die Teilnehmenden über das Projekt und den Sachstand informiert wurden, bestand die Möglichkeit, in Kleingruppen Ansichten und Ideen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten zu äußern. Ende Dezember wurde im Rahmen des Projekts das erste Angebot im Bezirk Harburg geschaffen. Die neu errichteten Mobilitätsstationen ("hvv switch-Punkte") in der Max-Halbe-Straße (Stadtteil Wilstorf) und am Lohmannsweg (Stadtteil Heimfeld) werden aktuell von den Carsharing-Anbietern SixtShare und MILES bedient. Beide Anbieter haben in diesem Kontext ihre Geschäftsgebiete erweitert, die Art der Erweiterung unterscheidet sich jedoch: Während SixtShare den "hvv switch-Punkt" punktuell als Insel bedient, hat MILES das Geschäftsgebiet bis rund um den Standort ausgeweitet.

Podcast zur Mobilitätsberichterstattung – Der Mensch im Fokus der Planung

Die Mobilitätsberichterstattung ist ein Instrument zur Gestaltung einer nachhaltigen urbanen Mobilität, das im Rahmen des Projekts "[MobilBericht](#)" seit 2017 in Berlin-Pankow entwickelt und angewendet wird. Unter dem Titel "Der Mensch im Fokus der Planung" wurde die dritte Folge des Podcasts zur Mobilitätsberichterstattung veröffentlicht. Inhaltlich geht es um die Anpassung der Planungsprozesse im Berliner Bezirk Pankow für eine Mobilitätsplanung, die die Menschen dazu befähigt, nachhaltig mobil zu sein. Dabei kommen Akteure aus der Forschung und der Verwaltung zu Wort. Außerdem werden die Methoden der Fokusgruppen, des Community Mappings und der Teilnehmenden-Beobachtung vorgestellt. Sie ermöglichen es, die Mobilitätsbedarfe der Bürgerinnen und Bürger zu erfassen sowie gemeinsam mit Entscheidungsträgern über Ziele und Maßnahmen zu diskutieren. Das trägt zu einem integrierten Planungsansatz bei, der die ämterübergreifende, partizipative und bedarfsgerechte Zusammenarbeit fördert. → Podcast abrufbar auf der [Projekt-Website](#)

» [zum Anfang](#)

2.3 Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

Themenheft "Sustainable Finance im Schatten klimatischer Kipppunkte: Finanzwende oder Greenwashing?"

Herausgegeben von Elsa Egerer, Christoph Freydorf und Stephan Panther widmet sich das aktuelle Vierteljahrsheft (1-2023) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) dem Themenkomplex "[Sustainable Finance im Schatten klimatischer Kipppunkte: Finanzwende oder Greenwashing?](#)". Selbst mit den aktuellen Selbstverpflichtungen steuert die Welt auf eine Klimaerwärmung von deutlich über zwei Grad zu. Vor diesem Hintergrund fragt diese Ausgabe nach den Voraussetzungen und Maßnahmen, um den Finanzsektor konsequent in Richtung Nachhaltigkeit umzulenken. Dazu wird der dynamische Sustainable-Finance-Diskurs kritisch beleuchtet und Handlungsspielräume für eine wirkungsorientierte Transformation des Finanzsektors diskutiert. Teilergebnisse aus dem Forschungsprojekt "Finanzwende für Resilienz und Nachhaltigkeit" (FIRN) an der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung werden in drei Artikeln ([siehe "FIRN" in Kapitel 5, Publikationen](#)) präsentiert. Dabei wird insbesondere das Transformationspotenzial des deutschen Sustainable-Finance-Diskurses anhand verbreiteter Logiken und Frames kritisch beleuchtet. Außerdem wird für eine wirkungsorientierte Finanzmarktstrategie zur Treibhausgasreduktion argumentiert sowie fundamentale Herausforderungen für eine tatsächlich sozialökologische Ziellogik von Sustainable Finance Policies herausgearbeitet. Über diese Projektergebnisse hinaus runden drei weitere Beiträge zu Maßnahmen gegen finanzielles Greenwashing, zu sozialökologischen Dialogstrategien sowie einem Plädoyer für "Public Sustainable Finance" das Themenheft ab.

Rebound-Effekte vermeiden – Ein Leitfaden für Unternehmen

Möglichst energie- und materialeffizient zu sein, ist für Unternehmen aus unterschiedlichen Gründen geboten: Es mindert den ökologischen Fußabdruck und reduziert Kosten und Abhängigkeiten in teils fragilen Lieferketten. Allerdings sind Maßnahmen zur Steigerung der Energie- oder Materialeffizienz oft deutlich weniger wirksam als eigentlich möglich wäre. Dadurch sinkt der absolute Ressourcenverbrauch nicht in dem Maße, das zum Erreichen von Klima- und Umweltzielen notwendig wäre. Hierbei spielen Rebound-Effekte eine große Rolle. Vor diesem Hintergrund wurde im Projekt "[Ganzheitliches Management von Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen](#)" (MERU) gemeinsam mit Praxispartnern aus der Wirtschaft ein Management-Leitfaden zum Umgang mit Rebound-Effekten entwickelt. Im Leitfaden ist das Phänomen der Rebound-Effekte erklärt. Er bietet Handlungsansätze zum Umgang mit Rebound-Effekten für die Unternehmenspraxis. Beispiele und Graphiken veranschaulichen den Leitfaden. → "[Rebound-Effekte – Management und Vermeidung – Leitfaden für Unternehmen](#)"

Warum drehen Mietende ihre Heizung nach einer Sanierung (nicht) herunter?

Das Projekt "[KOSMA](#)" untersucht Ursachen und Wirkmechanismen von Rebound-Effekten beim Heizen und Lüften. 2021 wurde ein Vignetten-Experiment durchgeführt mit dem Ziel, vor allem psychologische Einflüsse auf das Herunterregulieren der Heizung bei Abwesenheit zu testen. Die repräsentative Online-Befragung umfasste 3.795 Mietende. Im Vignetten-Experiment wurden unter anderem die Faktoren Abwesenheitsdauer, Einfachheit des Verhaltens und das Framing der Einsparungen untersucht. Die Teilnehmenden wurden gefragt, ob sie die Heizung in der beschriebenen Situation in ihrer aktuellen, teil- oder unsanierten Wohnung bei Abwesenheit herunterregulieren würden. Anschließend wurde die gleiche Vignette präsentiert, dieses Mal jedoch in einer vollsanierten Wohnung. Die Ergebnisse zeigen einen signifikanten, aber sehr kleinen Rebound-Effekt. Die Mietenden regulieren bei Abwesenheit die Heizung in der sanierten Wohnung weniger wahrscheinlich herunter als in ihrer teil- oder unsanierten Wohnung. Dieser Rebound-Effekt wird von einer kurzen Abwesenheit, aber noch stärker vom Framing der Einsparungen bestimmt: Erhalten Mietende die Rückmeldung, wie viel CO₂ sie durch das Herunterdrehen einsparen, zeigen sie weniger Rebound als bei der Rückmeldung monetärer Einsparungen. → Werkstattbericht Nr. 2 "[Determinanten und Ansatzpunkte zur Eindämmung von Rebound-Effekten im Wohnraum-Heizen](#)"

Haushalte mit virtuell vernetzten Photovoltaik-Speichern bringen Umwelt- und Klimaschutz voran

Weil Wind- und Solarkraft vom Wetter abhängen, kommt es zu Schwankungen im Stromangebot. Bisher werden solche Flauten durch fossile Großkraftwerke ausgeglichen, doch künftig könnten auch Zusammenschlüsse von dezentralen Anlagen diese Rolle übernehmen: Immer mehr

deutsche Haushalte kombinieren ihre Photovoltaikanlage mit einem Batteriespeicher. Werden diese Speicher digital miteinander verbunden, können sie helfen, das Energiesystem zu stabilisieren. In der Nachwuchsforschungsgruppe "SteuerBoard Energie – Steuerungsmechanismen im polyzentrischen Energiesystem der Zukunft" hat das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) nun mit einer Ökobilanz detailliert bewertet, welche Umwelteffekte ein solcher virtueller Verbund hat. Fazit: Es entstehen hohe Vorteile für den Klimaschutz und die Umwelt insgesamt. Mit dem prognostizierten weiteren Ausbau der Photovoltaik-Speicher sollten daher auch die Speicherverbünde zunehmen, empfehlen die Forschenden. → [Weitere Informationen](#)

Über die Mehrwegpflicht hinaus – Der Weg zur Zero-Waste-City

Seit dem 1. Januar 2023 müssen viele Restaurants und Imbissstände zusätzlich zu Einwegbehältern auch eine Mehrweg-Alternative anbieten. Wie Städte Pfandsysteme für To-Go-Behälter aufbauen können, diskutierte das Projekt "[Innoredux](#)" bei der Podiumsdiskussion "[Take-away ohne Müll – kommunale Handlungsansätze](#)" mit Praxispartnern aus Heidelberg bereits 2021. Dass Kommunen und Unternehmen darüber hinaus noch viel tun können, um Verpackungsmüll zu reduzieren – darauf macht das Projekt nun mit zwei Videos aufmerksam: → [Video für Kommunen](#)
→ [Video für Unternehmen](#)

Neuerscheinung – Vom Leben mit Kunststoffen im "Plastikzeitalter"

Seit ihrer Erfindung im 19. Jahrhundert haben Kunststoffe aufgrund vielseitiger Eigenschaften nahezu alle Bereiche des täglichen Lebens revolutioniert. Doch im "Plastikzeitalter" stellt der Massenkonsum Gesellschaft und Natur vor weitreichende Probleme. Für nachhaltige Lösungen müssen Plastik und seine Risiken umfassend verstanden werden, von der Herstellung über den Konsum bis zur Entsorgung. Johanna Kramm und Carolin Völker vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung betrachten die komplexe Problematik im Umgang mit Kunststoffen und mögliche Lösungsansätze in dem von ihnen herausgegebenen Sammelband "Living in the Plastic Age" deshalb aus verschiedenen disziplinären Perspektiven. Beide leiteten die Nachwuchsforschungsgruppe "[PlastX](#)": Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme. → [Weitere Informationen](#)

[» zum Anfang](#)

2.4 Biodiversität und Landnutzung

Erhalt der Biodiversität ist Konsumierenden sehr wichtig, aber die meisten wissen nicht, was sie dazu beitragen können

Das Projekt "BioVal – Biodiversity Valuing & Valuation" ist ein Kooperationsvorhaben der Universität Witten/Herdecke, der Technischen Universität Berlin, der Hochschule Bochum, der Alfred Ritter GmbH & Co. KG, der FRoSTA AG und der Seeberger GmbH. Negative Auswirkungen der Lebensmittelproduktion auf die biologische Vielfalt zu identifizieren und diese mit konkreten Maßnahmen zu verringern, ist das Ziel des "[BioVal](#)"-Verbundforschungsprojektes. Im Projekt werden am Zentrum Technik und Gesellschaft der Technischen Universität Berlin gesellschaftliche Werthaltungen zu Biodiversität untersucht, da diese eine wichtige Grundlage für die Entwicklung geeigneter Maßnahmen bilden. In einer repräsentativen Online-Befragung wurden im Juni 2022 bundesweit mehr als 1.000 Personen zwischen 18 und 75 Jahren zu ihrem Wissen, ihren Einstellungen und ihrer Handlungsbereitschaft zum Erhalt der biologischen Vielfalt befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Thematik eine hohe Relevanz hat: 91 Prozent der Befragten finden es wichtig, dass die biologische Vielfalt erhalten bleibt. Die Mehrheit gibt an, dass sie auch selbst etwas dazu beitragen würde. So wären zum Beispiel mehr als zwei Drittel der befragten Konsumierenden bereit, beim Lebensmittelkauf biodiversitätsgerechtere Produkte zu bevorzugen und 64 Prozent wären zudem bereit, mehr zu bezahlen. Allerdings fühlen sich 84 Prozent nicht gut genug informiert über die Thematik und 55 Prozent sind unsicher, wie sie selbst am Erhalt der Biodiversität mitwirken können. Es wird deutlich, dass Personen mit einem hohen Bildungsabschluss und hohem Einkommen sowie weibliche Befragte besonders aufgeschlossen für den Schutz der biologischen Vielfalt sind. Das Alter der Befragten, ob sie Kinder haben und ob sie in ländlichen oder städtischen Regionen leben oder aufgewachsen sind, spielt hingegen kaum eine Rolle. In weiteren Untersuchungen soll nun der Informationsbedarf von Konsumentinnen und Konsumenten sowie ihre Zahlungsbereitschaft für biodiversitätsgerechtere Produkte vertieft

werden. → Bericht "[Biodiversität und Lebensmittelproduktion – Bewusstsein, Einstellungen und Handlungsbereitschaft von Konsument:innen](#)" → [Weitere Forschungsergebnisse](#)

Biodiversitäts-Umlage am Beispiel von Mischbrot – Auswirkung auf den Verbraucherpreis

Das Projekt "[Blaupause für die Landwirtschaft](#)" beschäftigt sich mit der Entwicklung eines Ökosystemleistungen-Gesetzes (ÖLG) als Analogie zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) der Energiewirtschaft. Am Beispiel [Biodiversitäts-Umlage bei Mischbrot](#) stellte sich das Team die Frage: Ist so ein Politikinstrument tatsächlich denkbar in Zeiten stark steigender Lebensmittelpreise? Hierbei sollten eine erste Einordnung der Kosten und ihre Umwälzung auf das Produkt helfen. Die vorliegende Rechnung ist als eine erste grobe Abschätzung zu verstehen. Die Ermittlung der Kosten für Biodiversitätsmaßnahmen, die Hochskalierung auf größere Gebietseinheiten und die Ausarbeitung der eigentlichen Umlage erfolgen im Rahmen des Projekts. Die bisher erlangten Erkenntnisse und Konkretisierung zur Projektausgestaltung durch die Projektpartner wurden gebündelt zusammengetragen und online auf einer (Mini-)[Projekt-Website](#) zur Verfügung gestellt.

Stärkung der Rolle von Biodiversität in der Berichterstattung von Unternehmen und Finanzinstituten

Auf der CBD COP15 haben sich die Mitgliedsstaaten in dem "[Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework](#)" unter anderem darauf geeinigt, Maßnahmen zu ergreifen, die sicherstellen, dass insbesondere große Unternehmen und Finanzinstitute, Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Biodiversität bis 2030 erfassen und offenlegen sollen (Target 15). Das Forschungsprojekt "[Bio-Mo-D](#)" brachte auf der Konferenz in Montreal die führenden globalen Standardsetzer für eine solche Biodiversitäts-Berichterstattung in einem Side Event zusammen. Damit die Integration von Biodiversität in die Berichterstattung von Unternehmen und Finanzinstituten gelingt und somit Biodiversität auch in die Entscheidungen über nachhaltigere Geschäftsmodelle einfließen kann, sind mehr Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln von öffentlichen und privaten Initiativen erforderlich. Das ist ein Fazit des Side Events zur Rolle globaler Standards für die Integration von Biodiversität in die Unternehmensberichterstattung. Insbesondere bei Methoden sowie der Bereitstellung relevanter Daten seien kooperative und transparente Ansätze entscheidend. Berichterstattung zu Biodiversität sollte sich auf solide wissenschaftliche Ansätze und Indikatoren stützen. Wichtig sei zudem, dass diese Ansätze und Indikatoren auch in der Praxis tauglich sind, um Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Unternehmen und Finanzinstituten dabei zu unterstützen, Strategien für eine nachhaltigere Nutzung sowie den Erhalt der Biodiversität umzusetzen. Das Side-Event wurde vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – [UFZ](#) gemeinsam mit der Value Balancing Alliance ([VBA](#)) organisiert und brachte alle führenden Organisationen zusammen, die an der Entwicklung von Standards und entsprechenden Rahmenwerken für die Nachhaltigkeitsberichterstattung über Biodiversität beteiligt sind. → [Weitere Informationen](#)

An der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik: UN-Weltklimakonferenzen reflektieren

Sara Velander, Doktorandin in der Nachwuchsforschungsgruppe "Land Use Synergies and Conflicts – [LANUSYNCON](#)", nahm im vergangenen Jahr an der UN-Weltklimakonferenz (COP27) in Ägypten teil, wo sie Daten zu den Zusammenhängen zwischen Klimawandel, Landnutzung, und Biodiversität sammelte. Nach fünf UN-Weltklimakonferenzen in den vergangenen sieben Jahren verfasste sie anschließend den Beitrag "[Reflections from a Millennial Attending COP21: 30 Years Later and We are Still in Climate Limbo](#)" für das Online-Magazin "The Triple Pundit" und reflektiert über die COP27 und vergangene Klimaverhandlungen und hebt eine wachsende Kommunikationskluft bei den Konferenzen hervor.

Erster Branchendialog für mehr Artenschutz in der Baustoffindustrie

Unternehmen können beim Abbau von Kies, Sand oder Gips viel tun, um die biologische Vielfalt zu schützen. Sie können etwa in aktiven Abbaustätten Lebensräume für seltene Arten wie Gelbbauchunken schaffen. Für die Entwicklung der Biodiversitätsförderung in der Branche ist ein Austausch zwischen der Baustoffindustrie, Umweltverbänden und Naturschutzbehörden wichtig. Hierzu führt das Projekt "[GiBBS](#)" drei Branchendialoge durch. Am 6. Februar 2023 fand in Berlin der Auftakt statt: Die Teilnehmenden lernten sich kennen und formulierten gemeinsame Ziele für den Branchendialog. Zentrales Ziel soll es sein, die biologische Vielfalt im aktiven Abbau der Baustoffindustrie zu fördern und dazu einen Orientierungsrahmen für Unternehmen und Behörden zu entwickeln. Dafür ist es wichtig, dass sich die betroffenen Akteure auf Augenhöhe zu dem

Thema austauschen und geeignete gemeinsame Wege identifizieren. → Weitere Informationen im [Projektflyer](#)

Wassermelonenproduktion in Marokko – Vergemeinschaftlichung von Grundwasser

Angesichts von degradierten Grundwassersystemen im Drâa-Tal von Marokko sowie ineffektivem staatlichen Management untersucht das Projekt "[SaliDRAA جوج](#)", ob der Prozess der Vergemeinschaftlichung positive Auswirkungen auf den Grundwasserleiter hat, und ob dadurch eine weitere Grundwasserdegradierung verhindert werden kann. Die Vergemeinschaftlichung wird unter anderem anhand der schnellen Expansion der Wassermelonenproduktion in Marokko veranschaulicht, einschließlich der Verwendung neuer Landwirtschaftspraktiken, die das Potenzial des Grundwasserleiters offenbaren. Weitere Untersuchungsaspekte sind die Darstellung des stark verschlechterten Grundwasserleiters und die Entwicklung eines geeigneten Narrativs, ihn als ein kollektives Gut vor Außenstehenden schützen zu müssen. Zudem geht es um die Definition und Verhandlung von Regeln zur Kontrolle des Grundwasserzugangs und -gebrauchs und um das Engagement in Verhandlungen und der Beilegung von Konflikten. Die Ergebnisse zeigen, dass die gemeinschaftliche Nutzung von Grundwasser, wie sie von jungen lokalen Landwirten gehandhabt wird, darauf abzielt, die Lebensdauer des Grundwasserleiters für die landwirtschaftliche Produktion zu verlängern, anstatt ihn auf unbestimmte Zeit zu erhalten. Eine Überprüfung der Gemeinschaftspraktiken zeigt jedoch auch die grundsätzliche Fähigkeit der Gemeinschaft, den zukünftigen Verlauf (positiv) zu beeinflussen. → Artikel "[Watermelons in the Desert in Morocco: Struggles Around a Groundwater Commons-in-the-Making](#)"

Gemeingutbasiertes Saatgut stärkt nachhaltige Landwirtschaft

Auf den Äckern weltweit wachsen inzwischen vor allem Hohertragsorten großer Hersteller. Sie bringen zwar unter optimalen Anbaubedingungen Rekordernten ein, sind aber genetisch eng gezüchtet und deshalb störanfälliger als samenfeste Sorten – etwa für die jeweiligen regionalen Auswirkungen der Klimakrise. Eine Saatgutproduktion, die auf der kollektiven Verwaltung und dem kollektiven Besitz von Saatgut und Sorten beruht, kann hingegen kleinbäuerliche Gemeinschaften stärken und die Agrarwende voranbringen. Die Nachwuchsforschungsgruppe "[Right Seeds?](#)" stellt zwei Fallbeispiele in Deutschland und auf den Philippinen vor. → [Studie zum philippinischen Bauernnetzwerk MASIPAG](#) → [Analyse zum ökologischen Zuchtverband Kultursaat e. V.](#)

Bericht von "BioKultDiv" – Der bolivianische Trockenwald ist bedroht

Stefan Ortiz vom Projekt "[BioKultDiv](#)" am Social Ecological Systems Institute der Leuphana Universität Lüneburg berichtet in einem "open editorial" von der fortschreitenden Zerstörung einer der größten und bisher intaktesten Trockenwaldregionen der Erde – der bolivianischen Chiquitania. Durch Rodung und Feuer werden diese wertvollen Wälder vernichtet, um Rinderweiden zu schaffen oder Äcker anzulegen, auf denen Soja für den internationalen Markt angebaut wird. Nur durch den Erhalt dieser Wälder kann auch die biokulturelle Vielfalt der Region geschützt werden. Der Bericht wurde gemeinsam mit der "BioKultDiv"-Partnerorganisation Fundación Tierra auf der Website der französischen NGO Envol Vert veröffentlicht und ist auf Spanisch und Französisch verfügbar: Ortiz-Przychodzka, S., Benavides-Frías, C., Vadillo, A., Salas, G., Díaz-Reviriego, I., Hanspach, J. (2022): [En Bolivia, el bosque seco Chiquitano está en grave riesgo de desaparecer](#). Op-Ed bei Envol-vert.org (15.12.2022).

[» zum Anfang](#)



3 Termine

Praxis-Workshop "Python Package DP Mobility Report" – Aggregierte Statistiken mit Privatsphäre-Garantien von Mobilitätsdatensätzen, 30.03.2023 am CityLAB Berlin

Das BMBF-geförderte Projekt "[freemove](#)" lädt zum praxis-orientierten Workshop am 30. März von 10 bis 13 Uhr ein. Bei dem Projekt geht es um die transdisziplinäre Erforschung der datenschutz-bewussten Verfügbarmachung von Bewegungsdaten für nachhaltige urbane Mobilität. "freemove" wird das eigens entwickelte Package für Python präsentieren und dessen Nutzung erklären. Mithilfe des Packages lässt sich ein Report mit gängigen Statistiken von Mobilitätsdaten (zum Beispiel räumliche Verteilung, Wegelängen etc.) erstellen. Mehr Informationen in [Kapitel 2](#). Dabei

kann der Report mit Privatsphäre-Garantien entsprechend Differential Privacy erzeugt werden. Danach haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, mit Unterstützung des Projektteams das Package entweder mit einem eigenen Mobilitätsdatensatz auszuprobieren oder mit einem vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) gestellten Datensatz. → Eine [Anmeldung](#) ist erforderlich.

kommit! – Vernetzte Mobilität im ländlichen Raum – 3. Laborbericht, 25.04.2023 im Leohaus in Olfen

Wie können einzelne Bausteine und Erkenntnisse des Projektes "Bürgerlabor Mobiles Münsterland" ("BüLaMo") von anderen Kommunen übernommen werden? Wie kann Car-Sharing in kleinen und ländlich geprägten Quartieren implementiert werden? Welche Möglichkeiten bieten Mobilstationen, um die Umstiegsqualität zu verbessern? Diese Fragen möchte das Forschungsprojekt "BüLaMo" in KeyNotes und Workshops am 25. April zwischen 9 und 13 Uhr diskutieren. → [Weitere Informationen und Kontakt](#)

Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung – Gründungsveranstaltung, 10.05.2023 an der TU Berlin

Der Bedarf für Vernetzung und Austausch zwischen transdisziplinär und partizipativ Forschenden wächst. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die weitere Etablierung von transdisziplinärer und partizipativer Forschung und Lehre erfordert gemeinschaftliche Ansätze. Die neue "Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung" möchte sich dieser Aufgaben annehmen sowie Anlaufstelle und unabhängige Interessensvertretung unter anderem gegenüber der Politik und Förderinstitutionen sein. Ihre Gründung erfolgt auf Initiative des Projekts "[tdAcademy](#)" und dem damit verbundenen Partnerkreis mit 40 weiteren Institutionen. Die Gesellschaft steht künftig allen an transdisziplinärer und partizipativer Forschung Interessierten im deutschsprachigen Raum offen und lädt zur individuellen und institutionellen Mitgliedschaft ein. Am 10. Mai findet von 18:30 bis 20 Uhr die öffentliche Gründungsveranstaltung im Lichthof der TU Berlin statt. → [Weitere Informationen und Anmeldung](#)

6. BMBF-Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" – "Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Hochschul- und Wissenschaftssystem", 06. - 07.06.2023 in Berlin

Das BMBF-Symposium "Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Hochschul- und Wissenschaftssystem" wird in Zusammenarbeit mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) am 6. und 7. Juni 2023 im Umweltforum in Berlin veranstaltet. → [Weitere Informationen](#) siehe [Kapitel 1](#). → [6. BMBF-Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft"](#) → [Zum Programm](#)

Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt: Transformation von Gesellschaft, Raum & Governance, 15. - 16.06.2023 in Frankfurt a. M.

Vom 15. bis 16. Juni 2023 findet die Konferenz des vom BMBF geförderten Projektes "[QuartierMobil 2](#)" gemeinsam mit der 18. Jahrestagung des Arbeitskreises "Mobilität und Verkehr" (AK MoVe) der Deutschen Gesellschaft für Geographie in Kooperation mit dem Pegasus-Netzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main statt. Es gibt ein vielfältiges Programm aus wissenschaftlichen und praxisnahen Vorträgen, Posterwalks sowie einer Podiumsdiskussion über die sozial-ökologische Transformation urbaner Quartiere. → [Weitere Informationen](#)

Wo die Mobilitätswende jetzt schon sichtbar ist – Lange Nacht der Wissenschaften, 17.06.2023 an der TU Berlin

Die interdisziplinäre Nachwuchsforschungsgruppe "[EXPERI – Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment](#)" beteiligt sich an der diesjährigen "Langen Nacht der Wissenschaften" in Berlin. "EXPERI" nimmt alle Interessierten mit auf eine kleine Reise durch europäische Städte und zeigt, wie unsere Städte schon heute den Rad- und Fußverkehr fördern. Das reicht von autofreien Sommerstraßen mit hoher Aufenthaltsqualität in Malmö bis hin zu dem weltweit einzigen Fahrradaufzug in Trondheim. Mit Videoausschnitten und kurzen Erläuterungen zum Hintergrund der Mobilitätsmaßnahmen wird erlebbar gemacht, wie nachhaltige und gesunde Mobilität bereits heute möglich ist. Ort: Technische Universität Berlin, Haus des Lernens, Raum: MAR 0.017 (EG), Marchstraße 23, 10587 Berlin → [Weitere Informationen](#)

"Verpackungsabfallvermeidung im Fokus: interdisziplinäre Perspektiven auf die Rolle von Konsument*innen", 26.06.2023 an der TU Berlin

Gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und

Politik möchte die [Nachwuchsforschungsgruppe PuR](#) darüber diskutieren, wie eine Transformation des Verpackungssystems in Richtung Abfallvermeidung gelingen kann. Die Tagung rückt die Konsumentinnen und Konsumenten in den Fokus: Sie sollen durch ihr Einkaufsverhalten zu scheinbar nachhaltigem Konsum bewegt werden, zum Beispiel indem sie Verpackungen aus biobasierten Kunststoffen kaufen oder ihren Lebensstil komplett auf "Zero Waste" umstellen. So die zugespitzten Darstellungen in der aktuellen Debatte. Vergessen wird dabei häufig der Kontext, in dem sich die Konsumierenden befinden und ihren Alltag bewältigen. Die Fachtagung versammelt daher Perspektiven, die sich kritisch mit bisherigen simplifizierenden Vorstellungen befassen. Wie können innovative Vermeidungsansätze und gemeinschaftsbasierte Landwirtschaft vorangebracht werden? Welche Zukunft haben Unverpackt-Konzepte? Wie kann Konsumentenverhalten in die Nachhaltigkeitsbewertung integriert werden? Neben Impulsvorträgen, Workshops, einer Panel-Diskussion und einem Doktorandenforum, wird die Tagung von einem Rahmenprogramm mit Praxispartnern aus Kunst, Wirtschaft und Bildung begleitet. Die Ergebnisse der Tagung sollen in einem Sammelband veröffentlicht werden. → [Weitere Informationen](#) zu Anmeldung und Programm in Kürze

Session auf dem DKG23 – Deutscher Kongress für Geographie, 19. - 23.09.2023 in Frankfurt a. M.

Die Nachwuchsforschungsgruppe "regulate" (Regulation von Grundwasser in telegekoppelten sozial-ökologischen Systemen) unter der Leitung von Fanny Frick-Trzebitzky und Robert Lütkemeier stellt in der Session mit dem Titel "Groundwater Geographies: (In)visible flows, (un)traceable past, (un)certain future" das Potenzial interdisziplinärer Perspektiven auf die Erforschung der lebenswichtigen Ressource Grundwasser vor. → [Weitere Informationen](#)

[» zum Anfang](#)



4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

Mobilität

EXPERI – Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment

- [Gastbeitrag von Julian Horn bei klimareporter.de: Bringt ein Initialfunke die Mobilitätswende?](#) Realexperimente sind in Stadtplanungspolitik und Mobilitätsforschung in Mode gekommen. Doch welchen Beitrag können sie zur nachhaltigen und sozial gerechten Verkehrswende liefern? Eine neue Studie zeigt, woran es bei der Arbeit mit den Reallaboren hapert. (23.02.2023)
- [Katharina Götting bei der VCD-Seminarreihe "Verkehrsexperimente – Ideen für nachhaltige Mobilität in meinem Quartier"](#): Partizipation und Akzeptanz – Wie kann eine gute Bürgerbeteiligung aussehen und wie gewinnt man die Menschen für Verkehrsexperimente? Damit eine Umgestaltung des Verkehrs, ob in Form eines Kiezblocks, einer Begegnungszone oder eines Pop-up-Radwegs, nicht nur gelingt, sondern auch von den Menschen angenommen und akzeptiert wird, ist die Bürgerbeteiligung zentral. Wie kann gute Bürgerbeteiligung aussehen und wie gewinnt man die Menschen für Verkehrsexperimente? (07.12.2022)
- [Dr. Julia Jarass bei der VCD-Seminarreihe "Verkehrsexperimente – Ideen für nachhaltige Mobilität in meinem Quartier"](#): Gemeinsam den öffentlichen Raum gestalten: Shared Spaces und Begegnungszonen. Der öffentliche Raum ist eine knappe Ressource. Wie wir diesen Raum gestalten, sodass er den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen aller Menschen gerecht wird, dafür gibt es viele Ideen. Julia Jarass hat von den Erkenntnissen aus dem wissenschaftlich begleiteten Realexperiment berichtet, bei dem eine Berliner Kreuzung zu einem Stadtplatz umgestaltet wurde und was wir daraus für Verkehrsexperimente lernen können. (16.11.2022)

freemove – Transdisziplinäre Erforschung der Datenschutz-bewussten Verfügbarmachung von Bewegungsdaten für nachhaltige urbane Mobilität

- ["Datenschutz oder Datenhunger"](#) – "freemove" zu Gast im Emmett-Podcast: Helena Mihaljević und Alexandra Kapp von der HTW Berlin sprechen mit Lena Rickenberg über Mobilitätsdaten, mit diesen zusammenhängende Privatsphäre-Fragen und Möglichkeiten Schutz von Individuen und Nutzbarkeit zu vereinbaren.
- ["Eine Schatzsuche mit Risiken"](#) – Alexandra Kapp von der HTW Berlin spricht in diesem Background-Artikel über Privatsphäre und sensible Orte in Mobilitätsdatensätzen und gibt eine Einschätzung bezüglich des Forschungsstands zu Datensynthesierung im Mobilitätsdatenbereich. Während Synthesierungsalgorithmen in anderen Feldern bereits eine kostengünstige Möglichkeit sind, Trainingsdaten für Modelle zu generieren, ist deren Nutzung im Mobilitätsbereich noch recht unerforscht und deren Bewertung sehr kontextabhängig. Tagesspiegel Background "Verkehr & Smart Mobility" vom 16.01.2023

Pendellabor – Wege zu einer nachhaltigen Stadt-Umland-Mobilität am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main

- [Mobilitätsexperiment: Wie pendelt es sich mit dem E-Auto?](#) Das "Pendellabor" des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung erforscht eine umweltverträgliche und soziale Mobilität von morgen. Wie klappt das Pendeln mit dem E-Auto? Darüber berichtete die Verlagsgruppe VRM mit Veröffentlichungen am 9. Dezember 2022 unter anderem im Darmstädter Echo und der Allgemeinen Zeitung. Zeitgleich erschien auch ein Kommentar dazu unter dem Titel ["Das ISOE-Mobilitätsexperiment zeigt Potenziale bei der Fortbewegung auf – aber auch bestehende Schwächen der Infrastruktur."](#)

QuartierMobil II – Persistenz und Dynamik urbaner Mobilität – Strategien zur Zukunft des städtischen Parkens sowie alternativer Mobilitätsangebote

- Die Lincoln-Siedlung als Vorzeigeprojekt ökologischer Stadtplanung. Bei der ZDF-Drehscheibe vom 1. Februar 2023 wurde über das Mobilitätskonzept der Lincoln-Siedlung berichtet. Der Beitrag kann unter folgendem Link eingesehen werden: [Leben ohne eigenes Auto: Wohnviertel in Darmstadt – ZDFheute](#)
- "Das Viertel, in dem es Autobesitzer schwer haben". FAZ-Artikel vom 7. Januar 2023 zur Lincoln-Siedlung. Der Artikel kann unter folgendem Link eingesehen werden: [Verkehrswende: In Darmstadt haben es Autobesitzer schwer \(faz.net\)](#)

[» zum Anfang](#)

Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

AdJust – Die Finanzierung von Anpassung an den Klimawandel im globalen Süden. Auf der Suche nach gerechtfertigten und praxistauglichen Verteilungsverfahren und -kriterien

- Das Projekt ["Adjust"](#) befasst sich mit der Frage, wie die von der internationalen Gemeinschaft bereitgestellten Mittel für Anpassung an den Klimawandel im Globalen Süden gerecht verteilt werden können. JProf. Christian Baatz hat im Rahmen seiner Forschungstätigkeit für adjust einen Vortrag auf dem Side-Event "Climate Justice Finance: From Global Perspectives to Local Solutions" bei der COP27 in Sharm El-Scheich gehalten. Unter dem Titel "Ownership of Adaptation Finance & the Challenge of Distributing Scarce Funding Fairly" argumentierte er, dass die moralische Pflicht zur Kompensation von Klimawandelschäden seitens der Verursacher gegenüber Individuen und nicht gegenüber Staaten besteht. Die Verteilungskriterien des Green Climate Fund und des Adaptation Fund sind in ihrer aktuellen Fassung jedoch nicht dazu geeignet, Anpassungsgelder in Richtung besonders vulnerablen Individuen zu kanalisieren. → "Kieler Klimaethiker Christian Baatz auf der 27. UN-Klimakonferenz" ([Uni-Homepage](#)) → "Wer zahlt für Verluste und Schäden durch den Klimawandel?" ([Science Media Center Berichterstattung](#)) → "Klima-Reparationszahlungen auf der COP – Wer soll das bezahlen?" ([TAZ-Berichterstattung](#))

EnSU – Die Rolle von Energie-Suffizienz in Energiewende und Gesellschaft

- ["Freizeitspaß und Energieverbrauch – Wann ist Schluss mit lustig?"](#) Diskussionsrunde mit Carina Zell-Ziegler von Öko-Institut / Nachwuchsgruppe Energie-Suffizienz: SWR2 Forum, 31.10.2022
- ["So könnte die Lützerath-Braunkohle gespart werden"](#) Nachwuchsgruppe Energie-Suffizienz: sh:z, 18.01.2023
- Medienresonanz zur ESYS-Studie Ragwitz et al. 2023 – Szenarien für ein klimaneutrales Deutschland:
 - [Deutschlandfunk, 02.02.2023](#): "Wissenschaftler: Ohne Nachfrageänderungen und weniger Konsum geht es nicht"
 - [Tagesspiegel Background, 03.02.2023](#): "Esys hält Suffizienz für wichtigen Klima-Beitrag"
 - [Frankfurter Rundschau, 08.02.2023](#): "Klimaschutz: Individueller Verzicht ist nicht der richtige Weg"

MOVEN – MOtivationale und VERhaltensändernde Nachhaltigkeitstechnologien

- Der Einbezug von Bürgerinnen und Bürger der Stadt Siegen und deren Partizipation im Projekt MOVEN sind zentraler Bestandteil unseres Forschungs- und Gestaltungsansatzes. Über dieses Anliegen und allgemeine Informationen zum Projekt berichtete Radio Siegen: ["Uni Siegen sucht Warmduscher"](#); [Blogbeitrag zum Interview](#)
- Das [Forschungsmagazin "Future" der Universität Siegen](#) stellte die Nachwuchsforschergruppe MOVEN ausführlich vor. Im Zentrum der Berichterstattung steht die Forschung um die Potentiale und Grenzen "aktiver Technik", die an Konsumentinnen und Konsumenten in Bezug auf die Veränderung ihres Energieverbrauchs proaktiv herantritt.

SteuerBoard Energie – Steuerungsmechanismen im polyzentrischen Energiesystem der Zukunft

- Beitrag in "Erneuerbare Energien": Virtuell vernetzte Photovoltaik-Speicher sparen zusätzlich CO₂. Lohnt es sich für die Umwelt, wenn Privathaushalte ihren Photovoltaik-Batteriespeicher für einen virtuellen Verbund freigeben? Das IÖW verglich die Ökobilanz der Speicher jeweils mit und ohne Teilnahme an einem solchen Speichersystem. Das PV Magazin berichtet: "Angesichts der Ergebnisse empfiehlt das Forschungsteam, diese Speicherverbünde auszubauen. Es gebe mehr Vorteile als die Stabilisierung des Stromnetzes." → [Zum Beitrag](#) → [Zur Studie](#)

[» zum Anfang](#)

Biodiversität und Landnutzung

Bio-Mo-D – Wertschätzung von Biodiversität – zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland

- ["Betriebe wissen wenig über Biodiversität"](#). Die Wirtschaft ist von der Natur abhängig – weiß darüber aber viel zu wenig. In der EU wird es von 2024 an Berichtspflichten zur Biodiversität geben. Beitrag von Katja Gelinsky in FAZnet (Bezahlschranke), 17.01.2023.

Blaupause für die Landwirtschaft – Entwicklung eines Nachhaltigen Lebensmittelgesetzes (NLG) als Analogie zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) der Energiewirtschaft

- ["Ein EEG für den Acker – Die Artenvielfalt nimmt ab. Ein Grund dafür ist die konventionelle Landwirtschaft. Fachleute haben einen Vorschlag entwickelt, wie es mehr Hecken und Blühstreifen geben könnte."](#) 08.02.2023, Frankfurter Rundschau Online + Print
- ["Wie können Ökosystemleistungen entlohnt werden?"](#) Die Anlage und Pflege einer Hecke oder die Einrichtung von blühenden Streifen entlang von Äckern – für den Schutz der Biodiversität ist ein ganzes Maßnahmenpuzzle notwendig, für das Landwirtinnen und Landwirte heute häufig noch keine ausreichende finanzielle Gegenleistung erhalten. Wie solche sogenannten Ökosystemleistungen entlohnt werden können, schlägt ein

Forschungsteam aus Öko-Institut, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und dem Bioland e. V. zum Ende der Grünen Woche vor. 29.01.2023, OekoNews.at Online.

- ["Ökosystemdienstleistungen: Wie können Landwirte entlohnt werden?"](#) Wie solche sogenannten Ökosystemleistungen entlohnt werden können, hat heute (26. Januar) ein Forschungsteam aus Öko-Institut, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und dem Bioland zum Ende der Grünen Woche vorgeschlagen.“ 26.01.2023, Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt Online
- [Ein EEG für die Landwirtschaft:](#) "Die Anlage und Pflege einer Hecke oder die Einrichtung von blühenden Streifen entlang von Äckern – für den Schutz der Biodiversität ist ein ganzes Maßnahmenpuzzle notwendig, für das Landwirtinnen und Landwirte heute häufig noch keine ausreichende finanzielle Gegenleistung erhalten. Wie solche sogenannten Ökosystemleistungen entlohnt werden können, schlägt ein Forschungsteam aus Öko-Institut, FiBL Deutschland und dem Bioland e. V. zum Ende der Grünen Woche vor." 26.01.2023, Ökolandbau NRW, Landwirtschaftskammer NRW Online.

[» zum Anfang](#)



5 Publikationen

Stadt

UrbanUp – Upscaling-Strategien für eine Urban Sharing Society

- Augenstein, Karoline; Bögel, Paula M.; Levin-Keitel, Meike; Trenks, Helena (2022). [Wie entfalten Reallabore Wirkung für die Transformation? Eine Embedded Agency Perspective zur Analyse von Wirkmechanismen in Reallaboren](#), in: GAIA Ecological Perspectives for Science and Society, Jg. 31, Nr. 4, S. 207-214, DOI: doi.org/10.14512/gaia.31.4.4.

netWORKS4 – Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit

- Schramm, Engelbert; Trapp, Jan Hendrik; Stein, Christian; Rauchecker, Markus (2023). [Aufbau und Erhalt blau-grün-grauer Infrastrukturen für die kommunale Klimaanpassung. Fallbeispiele, Konstellationen und Kooperationsmanagement](#). Berlin: Deutsches Institut für Urbanistik Difu, netWORKS-Papers, Reihe 39.
- Rauchecker, Markus; Schramm, Engelbert; Trapp, Jan Hendrik; Stein, Christian; Gunkel, Michel (2023). [Konstellationen blau-grün-grauer Infrastruktur in der Klimaanpassung am Beispiel der Bewässerung von öffentlichem Grün](#), in: gwf-Wasser/Abwasser Jg. 164, Ausg. 1, S. 69-76.

Integrierte Strategien zur Stärkung urbaner blau-grüner Infrastrukturen (INTERESS-I)

- Winker, Martina; Deffner, Jutta; Rohrbach, Michaela; Schramm, Engelbert; Stein, Melina (2022). [Enhancing blue-green infrastructure in German cities with the involvement of urban society: insights from Frankfurt/Main and Stuttgart](#), in: Blue-Green Systems, Jg. 4, Nr. 2, S. 230-246.

[» zum Anfang](#)

Mobilität

ASAP – Awaken Sleeping Assets Project

- Liu, Yu; Folz, Pauline; Pan, Shenle; Ramparany, Fano; Bolle, Sébastien; Ballot, Eric; Coupaye, Thierry (2021). [Digital Twin-Driven Approach for Smart City Logistics: The Case](#)

of Freight Parking Management, in: Dolgui, A., Bernard, A., Lemoine, D., von Cieminski, G., Romero, D. (Eds.), *Advances in Production Management Systems. Artificial Intelligence for Sustainable and Resilient Production Systems. APMS 2021. IFIP Advances in Information and Communication Technology*, vol 633. Springer, Cham, S. 237–246, DOI: doi.org/10.1007/978-3-030-85910-7_25.

- Liu, Yu; Pan, Shenle; Folz, Pauline Ramparany, Fano; Bolle, Sébastien; Ballot, Eric; Coupaye, Thierry (2022). [Connected Freight Parking in Smart City Logistics](#), in: *Transport Research Arena (TRA)*, Lisbon 2022.

CIMT – Citizen Involvement in Mobility Transitions

- Romberg, Julia; Escher, Tobias (2022). [Automated Topic Categorisation of Citizens' Contributions: Reducing Manual Labelling Efforts Through Active Learning](#), in: *Electronic Government. EGOV 2022. Lecture Notes in Computer Science*, vol 13391. Springer, Cham., DOI: doi.org/10.1007/978-3-031-15086-9_24.

EXPERI – Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment

- Guihéry, Laurent; Jarass, Julia (2022): [Mobility and transport policy in Germany and France: time for change and... joint solutions?](#), in: Gustedt, Evelyn; Grabski-Kieron, Ulrike; Demazière, Christophe; Paris, Didier (eds.) (2022): *Cities and Metropolises in France and Germany*. Hanover, S. 128-144.

Freemove – Transdisziplinäre Erforschung der Datenschutz-bewussten Verfügbarmachung von Bewegungsdaten für nachhaltige urbane Mobilität

- Franzen, Daniel; Nuñez von Voigt, Saskia; Sörries, Peter; Tschorsch, Florian; Müller-Birn, Claudia (2022). ["Am I Private and If So, how Many?" – Using Risk Communication Formats for Making Differential Privacy Understandable](#), in: *ACM Conference on Computer and Communications Security (CCS)*.
- Kapp, Alexandra; Nuñez von Voigt, Saskia; Mihaljević, Helena; Tschorsch, Florian (2022). [Towards mobility reports with user-level privacy](#), in: *Journal of Location Based Services*, DOI: 10.1080/17489725.2022.2148008.
- Kapp, Alexandra (2022). [Collection, usage and privacy of mobility data in the enterprise and public administrations](#), in: *Proceedings on Privacy Enhancing Technologies*, Jg. 4, S. 440-456.

» zum Anfang

Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

EnSU – Die Rolle von Energie-Suffizienz in Energiewende und Gesellschaft

- Lage, Jonas (2022). [Sufficiency and transformation – A semi-systematic literature review of notions of social change in different concepts of sufficiency](#), in: *Frontiers in Sustainability*, Jg. 3, DOI: 10.3389/frsus.2022.954660.
- Best, Benjamin; Zell-Ziegler, Carina (2022). [Das Gebot der Stunde: Energiesparen durch Energiesuffizienz](#), in: *APuZ: Energiepolitik*.
- Ragwitz, Mario; Weidlich, Anke; Biermann, Dirk; Brandes, Julian; Brown, Tom; Burghardt, Céilia; Dütschke, Elisabeth; Erlach, Berit; Fishedick, Manfred; Fuss, Sabine; Geden, Oliver; Gierds, Jörn; Herrmann, Ulrike; Jochem, Patrick; Kost, Christoph; Luderer, Gunnar; Neuhoﬀ, Karsten; Schäfer, Mirko; Wagemann, Kurt; Wiese, Frauke; Winkler, Jenny; Zachmann, Bastian; Zheng, Lin (2023). [Szenarien für ein klimaneutrales Deutschland. Technologieumbau, Verbrauchsreduktion und Kohlenstoffmanagement](#). München: Schriftenreihe Energiesysteme der Zukunft. DOI: 10.48669/esys_2023-3.
- Zell-Ziegler, C.; Best, B.; Thema, J.; Wiese, F.; Vogel, B.; Cordroch, L. (2023). [European Sufficiency Policy Database](#), in: *Energy Sufficiency Research Group. - Neustrukturierung der Spalten "Policy strategy" und "Measure/action" zur besseren Auffindbarkeit der Politikvorschläge und Verweis auf viele zusätzliche Informationen wie Quantifizierungen*

und Umsetzungsbeispiele (diese sind in der Spalte "Policy Instrument" als Mouseover hinterlegt).

FIRN – Finanzwende für Resilienz und Nachhaltigkeit

- Egerer, Elsa (2023). [Eine wirkungsorientierte Finanzmarktstrategie zur Reduktion von Treibhausgasemissionen – Ergebnisse aus dem FIRN-Projekt](#), in: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung 1/2023, DIW Berlin.
- Freydorf, Christoph (2023). [Sozialökologische Ziellogik als Herausforderung für Sustainable Finance am Beispiel einer Pro-Kopf-Zuteilung des Emissions-Restbudgets](#), in: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung 1/2023, DIW Berlin.
- Dimmelmeier, Andreas; Egerer, Elsa (2023). [Das Transformationspotential des deutschen Sustainable Finance Diskurses: Eine Einschätzung auf Basis von Logiken und Frames](#), in: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung 1/2023, DIW Berlin.

IPACST – Intellectual Property Models for Accelerating Sustainability Transitions

- Vimalnath, Pratheeba; Tietze, Frank; Jain, Akriti; Gurtoo, Anjula; Eppinger, Elisabeth; Elsen, Maximilian (2022). Intellectual property strategies for green innovations – An analysis of the European Inventor Awards, in: Journal of Cleaner Production; Jg. 377, DOI: [10.1016/j.jclepro.2022.134325](https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2022.134325).

iReliefs – Indirekte Rebound-Effekte. Lebensstil-Segmentierung und Interventionen mit Effizienz-Feedback und Suffizienz

- Hoffmann, Stefan; Lang, Natalie; Lasarov, Wasslili; Reimers, Hanna (2023). [Flying Rebound: Consequences of the Imposed Flying Sufficiency During the COVID-19 Pandemic](#), in: Journal of Sustainable Tourism. DOI: [10.1080/09669582.2022.2162062](https://doi.org/10.1080/09669582.2022.2162062).

MERU – Ganzheitliches Management von Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen

- Wolff, Franziska; Gensch, Carl-Otto; Kampffmeyer, Nele; Schöpflin, Patrick; Lautermann, Christian; Gebauer, Jana; Schaltegger, Stefan; Norris, Simon; Wüst, Sebastian; Thiel, Dieter; Buda, Fabian (2023). [Rebound-Effekte: Management und Vermeidung. Leitfaden für Unternehmen](#). Öko-Institut e. V.
- Wolff, Franziska; Schaltegger, Stefan (2022). [Auch die Politik ist gefragt: Rebound-Effekte in Unternehmen](#), in: Politische Ökologie 171, Jg. 40, S. 120-123. (kein Open Access).
- Wolff, Franziska; Schaltegger, Stefan (2022). [In Unternehmen Rebounds verhindern](#), in: Umweltmagazin Band 52, Nr. 11-12, S. 20-22.
- Schöpflin, Patrick; Lautermann, Christian (2022). [Rebound-Effekte in Unternehmen: Wie können sie vermindert oder vermieden werden?](#), Gastbeitrag im Blog "inclusive productivity" der Bertelsmann Stiftung vom 28.09.2022.

MOVEN – MOtivationale und VERhaltensändernde Nachhaltigkeitstechnologien

- Grönwald, Laura; Weiblen, Julian; Laschke, Matthias; Christoforakos, Lara; Hassenzahl, Marc (2023). Sustainability by Design. How to Encourage Users to Choose Energy-Saving Programs and Settings when Washing Laundry, in: Proceedings of the 2023 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems (CHI '23), April 23–28, 2023, Hamburg, Germany. ACM, New York, NY, USA, 14 pages. DOI: doi.org/10.1145/3544548.3581150 (upcoming).
- Laschke, Matthias; Bucher, Amy; Coulton, Paul; Hassenzahl, Marc; Kuijjer, Lenneke; Lallemand, Carine; Lockton, Dan; Ludden, Geke; Deterding, Sebastian (2023). Moral Agents for Sustainable Transitions: Ethics, Politics, Design, in: Extended Abstracts of the 2023 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems (CHI EA '23), April 23–28, 2023, Hamburg, Germany. ACM, New York, NY, USA, 6 pages. DOI: doi.org/10.1145/3544549.3573814 (upcoming).

PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme

- Kramm, Johanna; Völker, Carolin (Hg.) (2023). [Living in the Plastic Age. Perspectives from Humanities, Social Sciences and Environmental Sciences](#). Frankfurt/New York: Campus Verlag.

SteuerBoard Energie – Steuerungsmechanismen im polyzentrischen Energiesystem der Zukunft

- Bluhm, Hannes; Gähns, Swantje (2023). Environmental assessment of prosumer digitalization: The case of virtual pooling of PV battery storage systems, in: *Journal of Energy Storage*, Jg. 59. DOI: [10.1016/j.est.2022.106487](#).

[» zum Anfang](#)

Biodiversität und Landnutzung

BioKultDiv – Biokulturelle Diversität in Agrarlandschaften des globalen Südens

- Burke, Leonie; Díaz-Reviriego, Isabel; Lam, David P.M.; Hanspach, Jan (2023). [Indigenous and local knowledge in biocultural approaches to sustainability: a review of the literature in Spanish](#), in: *Ecosystems and People*, Jg. 19, Nr. 1, DOI: [10.1080/26395916.2022.2157490](#).

BioVal – Biodiversity Valuing & Valuation

- Lindner, Jan Paul; Quandt, Julian; Mumm, Nico (2022). [Factsheet für Unternehmen zur Wirkungsabschätzung landnutzender Prozesse auf biologische Vielfalt](#). Bochum, 5 S.
- Mumm, Nico; Eberle, Ulrike (2022). [Environmental impacts of food in Germany with a focus on biodiversity impacts and water scarcity](#). Lima, Peru: LCA Foods (hybrid conference), S. 316-320.
- Eberle, Ulrike; Mumm, Nico (2022). [Environmental impacts of food: Future scenarios for Germany based on the planetary health diet](#). Lima, Perú: Food LCA (hybrid conference), S. 599-605.

LANUSYNCON – An der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik: Landnutzungskonflikte und Synergien im Rahmen der Agenda 2030

- Wagner, Niklas; Velandar, Sara; Biber-Freudenberger, Lisa; Dietz, Thomas (2022). Effectiveness factors and impacts on policymaking of science-policy interfaces in the environmental sustainability context, in: *Environmental Science and Policy*, Jg. 140, DOI: [10.1016/j.envsci.2022.11.008](#).
- Andrew, Samora M.; Nyanghura, Qambemeda M.; Mombo, Felister M. (2023). Land cover change and utilization of village land forest reserves in Ludewa, Tanzania, in: *Environmental Challenges*, Jg. 10, DOI: [10.1016/j.envc.2022.100668](#).

regulate – Regulation von Grundwasser in telegestapelten sozial-ökologischen Systemen

- Frick-Trzebitzky, Fanny; Lütke-meier, Robert (2023). [Groundwater messages to the UN: from \(in\)visibility to envisioning](#). ISOE Blog Soziale Ökologie. Krise – Kritik – Gestaltung. <https://isoe.blog/groundwater-messages-to-the-un-from-invisibility-to-envisioning/>.

RightSeeds – Wem gehört das Saatgut?

- Kliem, Lea (2022). Strengthening agroecological resilience through commons-based seed governance in the Philippines, in: *Environment, Development and Sustainability*, DOI: [10.1007/s10668-022-02844-z](#).
- Tschersich, Julia; Sievers-Glotzbach, Stefanie; Gmeiner, Nina; Kliem, Lea (2023). The transformative potential of Seed Commons: Applying the social-ecological transformation framework to agri-food systems, in: *Journal of Rural Studies*, Jg. 97, S. 290-302, DOI: [10.1016/j.jrurstud.2022.12.005](#).

SALIDRAAjuj – Salz im System – Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen im Gewässermanagement des ariden Draa-Flussgebiets, Marokko

- Bossenbroek, Lisa; Ftouhi, Hind; Kadiri, Zakaria; Kuper, Marcel (2023). [Watermelons in the desert in Morocco: Struggles around a groundwater commons-in-the-making](#), in: Water Alternatives, Jg. 16, Nr. 1.

» zum Anfang

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung"(SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Der Förderschwerpunkt ist Teil der BMBF-Strategie "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA). Der DLR Projektträger (DLR-PT), Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF.

Der DLR Projektträger (DLR-PT) bietet als einer der größten Projektträger Deutschlands seit nahezu 50 Jahren umfassende, wissensbasierte Dienstleistungen rund um das Management von Forschung, Bildung und Innovation. Zu seinen Auftraggebern gehören Bundesministerien, die Europäische Kommission, Bundesländer sowie Wissenschaftsorganisationen und Verbände. Er berät zu Strategien und Programmen, steuert begleitende Dialogprozesse, plant und übernimmt die operative Umsetzung von Förderprogrammen, unterstützt den Wissenstransfer und evaluiert die Wirkung von Programmen und Initiativen der Auftraggeber. Die rund 1.500 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DLR-PT betreuen jährlich rund 15.000 Vorhaben mit einem Fördervolumen von 2 Milliarden Euro.

Das Themenspektrum des DLR Projektträgers reicht von Bildung, Chancengleichheit, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit und wird je nach Anforderung auch stets inter- und transdisziplinär angeboten. Sein Portfolio wird abgerundet durch die Kompetenzzentren Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie Analyse und Evaluation.

Der DLR-PT ist eine zentrale Säule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und ergänzt dessen wissenschaftliche Ausrichtung. Weitere Informationen zu Tätigkeiten des DLR Projektträgers finden Sie in der aktuell gültigen Auflage des Geschäftsberichts: <https://projekttraeger.dlr.de/geschaeftsbericht2021>

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de | Twitter: [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)
[DLR-PT.de](https://www.dlr-pt.de) | [soef.org](https://www.soef.org)



Redaktion

Abteilung Sozial-ökologische Forschung

Bildnachweis

Key Visual: yaruta/Thinkstock;
Icons: blankstock/Adobe Stock

Die PDF-Version des Rundbriefs finden Sie beigefügt sowie in unserem [Newsletterarchiv](#).

Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.